

Roar Hauglid, *Laftekunst. Laftehusets opprinnelse og eldste historie*. Dreyers Verlag, Oslo 1980. 342 Seiten, 287 Abbildungen, 9 Farbtafeln.

Von Roar Hauglid besitzen wir bereits zwei umfangreiche Bände über Stabkirchen (Norske Stavkirkes, Oslo 1973 und 1976), die den besten und umfassendsten Überblick über einen wichtigen Bereich der germanischen Holzbaukunst des frühen und hohen Mittelalters geben (vgl. Bespr. von G. Binding u. P. Deutsch in *Bonner Jahrb.* 179, 1979, 810–812). Mit dem nun vorliegenden Band ergänzt Verf. seine Darstellungen um den Bereich des Blockbaus. Die Bildunterschriften sind norwegisch und englisch, der Text norwegisch mit einer englischen Zusammenfassung.

Holz war schon in prähistorischer Zeit fast überall in Europa das vorherrschende Konstruktionsmaterial im Häuserbau. Das Haupthaus des germanischen Typs war die Halle: längsrechteckig gebaut, mehrere -zig Meter lang, an einem Ende Platz für das Vieh, im Innern offener Herd im Zentrum. Dieser Haustyp blieb praktisch unverändert von der Steinzeit (Zwenkau in Deutschland) bis in die ersten Jahrhunderte n. Chr. bestehen (Einswarden in den Niederlanden, Warendorf in Westfalen).

Ein zweiter Haustyp hat seinen Ursprung wahrscheinlich in den dichten Tannenwäldern Osteuropas: das gekerbte Blockhaus. Anstelle des einen langen Hauses wird der Bauplatz in mehrere kleinere Häuser unterteilt, wobei man Haupt-, Koch- und Vorrathäuser unterscheiden kann. Die Häuser sind aus runden Hölzern gebildet, die horizontal aufeinander liegen und an den Ecken durch Einkerbungen verbunden sind. Der slavische Typ des Haupthauses (*isba*) hat einen Eingang am Giebelende, einen Ofen ohne Kamin in der Türecke, zeitweilig einen Vorraum. Wie in Norwegen stehen die Häuser in der späteren Entwicklung entlang holzgepflasterter Straßen.

In einem zweiten Hauptkapitel wird das slavische oder slavisch beeinflusste gekerbte Blockhaus behandelt. Die früheste gekerbte Blockkirche am Onegasee datiert nicht vor 1400 und wird als das älteste Blockhaus angesehen, das sich in Rußland erhalten hat. Nur in Skandinavien, speziell Norwegen, ist eine vergleichsweise große Menge von gekerbten Blockhäusern aus dem frühen Mittelalter erhalten. In Rußland wurde das Essen im Ofen, der eine Öffnung zum Hauptraum hatte, in Gefäßen zubereitet. In Westslavien dagegen wird der Ofen im Hauptraum nur zum Heizen benutzt, jedoch hat er eine Öffnung zum Flur hin, der als Küche gebraucht wird. In Finnland erhält der Ofen eine offene Feuerstelle zur Essenszubereitung und hat eine Schornsteinkappe mit einem Kamin, der durch das Dach ging. In Nordrußland benutzt man die Kerbtechnik mit hervorstehenden Enden der Holzblöcke (wie im skandinavischen System), die westslawischen Länder dagegen wenden die 'Schwalbenschwanztechnik' mit glatten Enden an.

Die Konstruktionsweise in den skandinavischen Ländern wird besonders ausführlich behandelt. Die frühesten und zuverlässigsten Spuren einer gekerbten Holz-Blockbau-Technik in den skandinavischen Ländern finden sich zu Beginn des 11. Jahrh. (Sigtuna in Schweden, Trondheim und Oslo in Norwegen). Der neue kleine Wohnhaustyp (*setstofa*) taucht vor allem in den Städten auf, er ist identisch mit dem russischen *izba*. Aus Rußland brachten skandinavische Herrscher die gekerbte Holz-Blockbau-Technik mit und unter der Herrschaft von Olav Kyrre (1066–1093) war sie die vorherrschende Bauweise in den nordischen Städten.

Wahrscheinlich ging die Entwicklung des gekerbten Blockhauses von der Stadt auf das Land und die Guts-  
höfe über, obwohl in der Forschung auch die entgegengesetzte These vertreten wird (N. Nicolaysen).  
Die zweistöckigen Vorrathshäuser, von denen sich sehr viele aus dem Mittelalter erhalten haben, nennt man  
in Norwegen *loft*. Sie haben keine Feuerstelle, stehen meist auf Pfosten und haben einen Zugang zum obern  
Stockwerk. Eine ähnliche Funktion und Konstruktion haben die älteren Futterlagerhäuser *bur*, die ein-  
stöckig waren. In Schweden folgte die gekerbte Holz-Blockbau-Technik etwa denselben Entwicklungslin-  
ien wie in Norwegen, wenn auch erhaltene Beispiele weitgehend jüngeren Datums sind.

287 Fotos und Zeichnungen geben einen guten Eindruck von den verschiedenen Konstruktionsarten,  
Details, Grundrissen und Rekonstruktionen, ergänzt um ein ausführliches Literaturverzeichnis, das auch  
recht unbekannte und entlegene Texte erfaßt, so daß auch dieses Buch wieder eine umfassende Informa-  
tionsquelle darstellt. Mit diesem Buch hat Roar Hauglid wie schon für die Stabkirchen das bisher heranzu-  
ziehende Buch von H. Phleps, *Der Blockbau* (1942) ersetzt. Damit steht uns nun ein willkommenes Kom-  
pendium über den frühen Holzbau in Mittel- und Nordeuropa zur Verfügung, das nicht nur über die  
Holzkonstruktionen, sondern auch über Haustypen und ihre Nutzung Auskunft gibt.

Köln

Günther Binding

Die erste Hälfte des Buches enthält eine Einführung in die Geschichte der Baukunst, die sich auf die  
Entwicklung der Baukunst im Mittelalter bezieht. Die zweite Hälfte des Buches enthält eine  
Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf die Entwicklung der Baukunst im  
Mittelalter bezieht.

Die zweite Hälfte des Buches enthält eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf  
die Entwicklung der Baukunst im Mittelalter bezieht. Die zweite Hälfte des Buches enthält  
eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf die Entwicklung der Baukunst  
im Mittelalter bezieht.

Die zweite Hälfte des Buches enthält eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf  
die Entwicklung der Baukunst im Mittelalter bezieht. Die zweite Hälfte des Buches enthält  
eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf die Entwicklung der Baukunst  
im Mittelalter bezieht.

Die zweite Hälfte des Buches enthält eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf  
die Entwicklung der Baukunst im Mittelalter bezieht. Die zweite Hälfte des Buches enthält  
eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf die Entwicklung der Baukunst  
im Mittelalter bezieht.

Die zweite Hälfte des Buches enthält eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf  
die Entwicklung der Baukunst im Mittelalter bezieht. Die zweite Hälfte des Buches enthält  
eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf die Entwicklung der Baukunst  
im Mittelalter bezieht.

Die zweite Hälfte des Buches enthält eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf  
die Entwicklung der Baukunst im Mittelalter bezieht. Die zweite Hälfte des Buches enthält  
eine Beschreibung der Baukunst im Mittelalter, die sich auf die Entwicklung der Baukunst  
im Mittelalter bezieht.